Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 88 (1997)

Heft: 25

Rubrik: Produkte und Dienstleistungen = Produits et services

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Produkte und Dienstleistungen
Produits et services

Computer: Systeme und Hardware

Lässt HP seine Postscript-Kunden hängen?

Böse Überraschungen erleben seit einiger Zeit Kunden von Hewlett-Packard, welche von Windows 3.xx auf Windows 95 umstellen. Vergebens rufen sie nach Windows-95-PS-Treibern für ihre teuren Lasergeräte – eine schlichte Katastrophe für Desktop-Studios und Redaktionen. Vor allem unter QuarkXpress-Passport-Release 3.32 erlebt man seine blauen Wunder, wenn man mangels von HP-Treibern zu anderen Postscript-Treibern greifen muss. Einmal sind es «stack»- und «offending command»-Meldungen, die den Benützer ärgern, dann wieder spuckt der Drucker – in unserem Fall ein HP 4V/MV – endlos Papier mit jeweils einer Zeile Code aus, braucht Minuten, wenn er ein winziges Tiff- oder EPS-Bild drucken muss, oder gibt bei grösseren Tiffs oder EPS mitten in der Arbeit den Geist auf. Dann hilft – wenn überhaupt – nur noch ein Neustart von Windows und Printer. Dieses mühselige Szenario erinnert uns an frühere wochenlange, erfolglose Pröbeleien mit dem ersten «Mac- und Windows-tauglichen» HP-Farbdrucker HP Paint Jet XL 300; er steht seit Jahren als Investitionsruine in der Redaktion herum.

Inzwischen hat auch unser Druckerlieferant Siemens Nixdorf die Flinte ins Korn geworfen. Von HP sei nichts herauszuholen. Aus purer Verzweiflung haben wir den Druckerspeicher auf 44 MByte aufgerüstet – ohne Erfolg. Einziger Trost: anderen Prepress-Betrieben, die unter Windows arbeiten, geht es dem Vernehmen nach auch nicht besser.

Was steckt hinter dieser Misere? Man hört, dass HP mit Adobe im Clinch liege. Mag sein, dass Adobe sein Postscript-Monopol mit wenig Skrupeln ausschöpft. Aber was kann der Kunde dafür, der im Vertrauen auf den illustren Namen HP sogar etwas tiefer als nötig in die Tasche gegriffen hat? Wir haben die Schweizer HP-Niederlassung am 21. November darüber informiert, dass wir über unsere Erfahrungen im Bulletin berichten würden, und sie gebeten, uns bis zum 4. Dezember die folgenden Fragen zu beantworten:

- Stimmt es, dass für die beiden erwähnten Printer (HP 4V/MV und HP Deskjet 1600 CM) keine funktionstüchtigen PS-Treiber (für Windows 95) erhältlich sind?
- Können Sie uns in Aussicht stellen, dass sich an dieser unerfreulichen Situation in absehbarer Zeit etwas ändert?
- Wissen Sie, weshalb Quark für die obigen beiden Printer keine PDF-Files zur Verfügung stellt?
- Wie steht es ganz allgemein um die Absichten von HP im Postscript-Bereich? Und wenn HP die PS-Unterstützung fallenlässt, was sagt sie dann zu ihren Kunden, die auf teuren HP-PS-Maschinen sitzen?

Exakt auf den Termin haben wir von HP Post erhalten. Erlösende Antwort auf unsere Stossseufzer? Nein, ein Stoss von Pressemitteilungen, darunter diese: «Der neue HP Laser Jet 4000 – ein Spitzendrucker, der keinen Babysitter braucht». Aha, das ist's! Wir brauchen einen Babysitter – oder vielleicht doch einen neuen Drucker? Die Antwort finden wir im gleichen Text: «*Als erste Drucker* von HP bieten die HP Laser Jet 4000 ohne zusätzliche Kosten eine schnelle, speicherschonende *Emulation von Postscript*, die vollständig kompatibel zu Adobe Postscript Level 2 ist». Und dann: «Die Emulation von Postscript Level 2 basiert auf einem *Quellcode von Xionics Document Technologies*, der von HP für die HP Laser Jet Drucker weiter optimiert wurde». Damit ist alles klar. Uns wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als den fünftausendfränkigen HP 4V/MV neben den siebentausendfränkigen HP Paint Jet XL 300 in die Ecke zu stellen. *Bau*

***

Erst nach Redaktionsschluss haben wir von der Firma Hewlett-Packard (Schweiz) AG folgende Antworten auf die von uns gestellten Fragen erhalten:

«Punkt 1: Für die von Ihnen angesprochenen Produkte gibt es keine HP-eigenen Postscript-Treiber. Diese werden von Microsoft hergestellt. Es wird deshalb unumgänglich sein, Microsoft in Ihre Recherchen miteinzubeziehen. Den Anwendern steht beim Auftauchen von Problemen der Support von Microsoft oder derjenige von HP unter der Nummer 0848-80 11 11 zur Verfügung.

Punkt 2: Leider müssen wir Sie auch mit dieser Frage an die beiden direkt betroffenen Hersteller Microsoft und Adobe verweisen, für die wir hier natürlich nicht sprechen können. Was HP betrifft, so kann in Zukunft entweder eine Postscript-Emulation oder aber Adobe-Postscript zum Einsatz kommen.

Punkt 3: HP stellt keine PPD Files für Quark Xpress her. Alle zurzeit verfügbaren PPD Files für HP-Drucker und QuarkXpress werden vom Hersteller der Software entwickelt.

Punkt 4: Selbstverständlich wird HP weiterhin Produkte herstellen, die Postscript unterstützen. Das beste Beispiel dafür ist der neue HP Laserjet 4000 (eine Medienmitteilung zu diesem Thema liegt bei Ihnen). Dabei werden entweder für die Anwender kostengünstige Postscript-Emulationen oder Adobe-Postscript zum Einsatz kommen.»

Diese Antworten vermögen nicht zu befriedigen. Unserer Ansicht nach ist es Sache des Geräteherstellers, für volle Kompatibilität zumindest zu den wichtigsten Betriebssystemen und Standards besorgt zu sein. HP gibt damit das Problem einfach an den Kunden zurück. *Red.*

Software

NFS-Client für Windows-basierte PC

Die PC-Unix-Integrationslösung NFS Maestro 6.0 läuft unter Windows 3.x- und NT/95-PC. Der Client unterstützt NFS Version 3, integrierte NIS Services Application mit Password Management und das Java-basierende Remote Application Managementsystem Jconfig. Letzteres reduziert die Unterhaltskosten der Hummingbird-Software, indem eine automatisierte Konfiguration und Administration für NFS Clients und TCP/IP-Applikationen zur Verfügung steht. Mit Jconfig können Netzwerk- und Systemadministratoren NFS Maestro auch konfigurieren und verwalten. Zudem kann remote auf jede Desktop-Datei unter Windows NT und/oder Windows 95 zugegriffen bzw. diese modifiziert werden. Der Administrator erhält Zugang zu den Windows-Systemregistern, kann Umge-

bungsvariablen verändern und einen Logoff sowie Reboot bei einem Desktop durchführen. In der umfangreichen 32-Bit-TCP/IP-Suite sind bidirektionales Drucken, Filetransfer sowie die komplette Emulationssuite Host Explorer enthalten.

Credal AG, 8953 Dietikon
Tel. 01 743 41 41, Fax 01 741 17 40
http:/www.credal.ch

Filemaker erobert das World Wide Web

Auf Standalone-PC und in Netzwerken hat sich die Software Filemaker Pro als Datenbank etabliert. Mit der Version 4.0 soll nun laut Mitteilung auch das Web erobert werden, damit sich Daten einfach im Internet, Intranet oder Extranet veröffentlichen lassen. Dabei gilt es, im Internet oder Intranet zwei unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden. Viele Anwender wollen Daten innerhalb einer Arbeitsgruppe oder mit Kunden gemeinsam nutzen, während andere spezielle Daten der weltweiten Internet-Gemeinde oder einer potentiellen Zielgruppe präsentieren wollen. Im ersten Fall, dem sogenannten Instant Web Publishing, ist es nötig, die Daten einfach zugänglich zu machen, während es im zweiten Fall, dem Custom Web Publishing, darum geht, die Daten attraktiv zu präsentieren.

Claris GmbH, D-85716 Unterschleissheim, Tel. +49 89 3177 590
http:/www.claris.de

Telefonieren im firmeninternen Datennetz

Die Sharewarelösung Voice over IP unterscheidet sich grundsätzlich von der Internet-Telefonie. Denn bei der Internet-Telefonie geht es darum, Long Distance Calls günstiger übers Internet zu transportieren als über die Telefonnetze der nationalen Telecoms oder privater Carriers. Die erheblichen, noch nicht vollständig gelösten Schwierigkeiten beim Transport von Sprache in Echtzeit übers paketgesteuerte Internet erlauben derzeit noch keine gültige Aussage über die Zukunft dieser Technologie. Anders sieht es bei Voice-over-IP-Lösungen im Bereich der firmeninternen Nutzung aus. Die Entwickler von Siemens Schweiz benützen die Intranet-Technologie im LAN als Basis. In diesen privaten Netzen kann die Belastung des LAN kontrolliert und mittels sogenannter Gatekeeper die nötige Bandbreite für das störungsfreie Telefonieren garantiert werden.

Siemens Schweiz AG, 8047 Zürich
Tel. 01 495 40 63, Fax 01 495 40 60

Informationstechnik

Kommandozentralen als Arbeitsplatz

Arbeitsplätze, bei denen der Benutzer mehrere Bildschirme gleichzeitig überblicken muss, sind keine Seltenheit. Die sogenannten Communication Desks werden hauptsächlich im Börsen- und Devisenhandel, in Überwachungs- und Alarmzentralen, Kommandoräumen oder Leitstellen eingesetzt. Auf die Entwicklung von Communication Desks hat sich schon vor Jahren die Erich Keller AG spezialisiert. Und in den letzten Jahren wurden über 8000 Bildschirmarbeitsplätze eingerichtet, so in Zürich, Frankfurt, London, Paris und Hongkong. Die modularen Tischkonzepte V-Com, X-Com oder Z-Com haben dabei international neue Standards gesetzt. Sie verfügen über hohe Flexibilität und lassen sich in jeden Bildschirmarbeitsplatz integrieren.

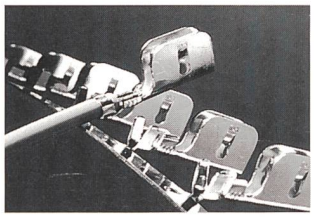
Erich Keller AG, 8583 Sulgen
Tel. 071 644 88 88, Fax 071 644 88 80
http:/www.erichkeller.com

Bildschirmarbeitsplätze von Erich Keller AG

Energietechnik

Chassiserdung für Kabelbäume

Die Aufsteck-Erdungsclips von Molex beschleunigen die Installation. Diese Clips reduzieren die Kosten der Chassiserdung von Kabelbäumen, sind speziell für die sekundäre Erdung gedacht und ermöglichen ohne weiteres Befestigungsmaterial eine zuverlässige Erdung am Chassis. Die Aufsteck-Erdungsclips zeichnen sich durch eine problemlose Montage aus und sind auch zur Anwendung in Computern, Büro-



Aufsteck-Erdungsclips von Molex

geräten und Zubehör gedacht. Es sind verschiedene Öffnungsweiten für die Montage an Blechen verschiedener Dicken lieferbar: von 0,4 bis 1,9 mm. Die Clips sind für Aluminiumbleche sowie verzinkte oder lackierte Stahlbleche geeignet. Es sind Leiter von 1,0 bis 2,0 mm² zu verwenden.

EME AG, 8123 Ebmatingen
Tel. 01 982 11 11, Fax 01 982 11 33

Stromversorgung für industrielle Applikationen

Die Single- bzw. Multioutput-Stromversorgung für Industrieapplikationen eignet sich für die Printmontage oder für die Montage auf Trägerelementen. Es handelt sich bei dieser Anschlussart um Schraubklemmen. Die Leistung der Kompaktmodule beträgt bis zu 25 W, wobei drei Ausgangsspannungen mit CE-konformer Stromversorgung erhältlich sind. Die vergossenen Leistungsteile sind auf lange Lebensdauer getrimmt, hohe Zuverlässigkeit und Effizienz sollen zur Ko-

Stromversorgungen als AC/DC-Module

stensenkung beitragen. Die Meantime between Failure (MTBF) liegt gemäss MIL-HDBK-217 F bei rund 180 000 h. Die Geräte entsprechen den Normen für Sicherheit (EN 6090) und Störfestigkeit (EN 50081-1 und EN 50082-1). Wesentliche Features sind ausserdem die volle Kurzschlussfestigkeit, die Isolationsspannung von 4000 VAC und Überspannungssicherheit.

Exista AG, 8320 Fehraltorf
Tel. 01 954 01 01, Fax 01 954 05 15

Isolierte Kabelschuhe

Um die hohen Anforderungen an sichere Lösungen bei der Energieübertragung und Energieverteilung zu erfüllen, steht ein komplettes, standardisiertes Sortiment an Burndy-Kabelschuhen und -Pressverbindern zur Verfügung. Die isolierten Serien an Kabelschuhen von 0,2 bis 0,6 mm² verfügen alle über ein Easy-Entry-System, das ein problemloses Einführen der Litzen ermöglicht. Das Unternehmen bietet ausserdem Presskabelschuhe nach DIN 46235 von 6 bis 1000 mm² an.

Framatome Connectors AG, 6340 Baar
Tel. 041 760 14 34, Fax 041 761 06 47

Burndy-Kabelschuhe